

Charta für eine Psychiatrie ohne Zwang

Umsetzung in der Luzerner Psychiatrie AG

Martin Fluder
02. April 2026

Luzerner
Psychiatrie ***lups.ch***

Luzern | Obwalden | Nidwalden

Beziehung im Mittelpunkt

Charta für eine Psychiatrie ohne Zwang

Zwölf Thesen mit Umsetzungsbeispielen für die
Psychiatrische Pflege



Sinn und Zweck der Charta 1

Diese Charta ist ein Appell zur Selbstermächtigung und Selbstverantwortung der psychiatrischen Pflege – keine Leitlinie, keine juristische Verpflichtung

Sie geht davon aus, dass wir selbst unzählige Möglichkeiten haben, auf eine Psychiatrie ohne Zwang hinzuarbeiten – gezielt auf den gestaltbaren Alltag der Pflege gerichtet, der je nach Funktion unterschiedlich aussieht

Sinn und Zweck der Charta 2

Sie sucht explizit nach grösstmöglicher Auswahl von Lösungsmöglichkeiten und machbaren Einflussfaktoren – die existierenden fast unlösbaren Einzelschicksale sollen uns nicht ablenken

Sie ist an alle Institutionen, Vereinigungen und Schlüsselpersonen (auch im interprofessionellen Umfeld) versandt – im Wissen darum, dass nur durch die aktive Verbreitung und Diskussion der Thesen eine Umsetzung der Anliegen im Alltag gelingen kann

Arbeitsgruppe Psychiatrie ohne Zwang

| | | | |
|---------------|-----------|--------------|---|
| Lüthi | Regula | | Initiantin und Leiterin der Arbeitsgruppe |
| Baumberger | Eliane | AFG PsyPfl | Pflegewissenschaftlerin, Berner Fachhochschule |
| Beeri | Simone | AFG PsyPfl | Leiterin Pflegeentwicklung, Psychiatriezentrum Münsingen AG |
| Di Nardo | Carmine | VPPS | Direktor Pflege, Therapien und Soziale Arbeit, Psychiatrie St.Gallen |
| Facci | Bruno | Stand by You | Angehöriger |
| Felber | Eduard | VPPS | Leiter Pflege, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, PUK Zürich |
| Fluder | Martin | VPPS | Leitung Pflege, Stationäre Dienste Luzerner Psychiatrie Lups |
| Hauser | Roman | AFG PsyPfl | Pflegewissenschaftler, Integrierte Psychiatrie Winterthur ipw |
| Lucien | Baptiste | AFG PsyPfl | Pflegewissenschaftler, Senior Lecturer FH Neuchatel |
| Müller | Mirabelle | EX-IN | Betroffene |
| Vögeli | Samuel | AFG PsyPfl | Pflegewissenschaftler, Vögeli Beratung |
| Schweingruber | Ruth | | Projektassistentin |

Präambel

Wir Pflegefachpersonen Psychiatrie setzen uns in allen Institutionen und in allen Funktionen, in denen wir tätig sind, für eine Psychiatrie ohne Zwang ein.

Es gehört zu unserem pflegerischen Grundverständnis, mit unserer Haltung, mit Interventionen, Strukturen und Prozessen auf dieses Ziel hinzuwirken. Wir verfügen dafür über eine Vielfalt an Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Diese sind in dieser Charta abgebildet.

Wir verpflichten uns, mit den anderen Berufsgruppen, mit Angehörigen und Betroffenen, mit politischen Entscheidungsträger:innen und mit allen weiteren involvierten Personen und Institutionen im kontinuierlichen Austausch zu bleiben, um diesem Anliegen zum Durchbruch zu verhelfen.

Grundlagen: UNO-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK), ICN-Ethikkodex für Pflegefachpersonen, WHO Guidance Leitlinien für eine gemeindenaher psychiatrische Versorgung

12 Thesen mit Umsetzungsbeispielen (1/3)

▪ Eine Psychiatrie ohne Zwang...

(1) gestaltet Beziehungen auf Augenhöhe und wirkt gegen tradierte Machtstrukturen

- Recovery-Orientierung
- Psychiatrische Patient:innenverfügung
- Interprofessionelles Behandlungsverständnis

(2) betrachtet jede freiheitsbeschränkende Massnahme und jede Behandlung ohne Zustimmung als vermeidbar und verpflichtet sich dazu, stets nach alternativen, einvernehmlichen Lösungen zu suchen

- Abschaffen von freiheitsbeschränkenden Massnahmen u. Behandlungen ohne Zustimmung
- Krisenintervention 24/7
- Offene Türen

(3) bedingt die Eliminierung von informellem Zwang, der darauf abzielt, zu kontrollieren, zu beeinflussen, zu manipulieren oder Druck auszuüben

- Respektieren der Entscheidung Betroffener
- Widersprüche zwischen Handlung und Haltung ansprechen
- Stationsregeln, Behandlungsrichtlinien überprüfen

(4) benötigt explizites pflegepsychiatrisches Fachwissen, das im Alltag anwendbar ist und vorgelebt wird

- Psych. Fachwissen in allen Curricula Pflege
- Fall-, Nachbesprechungen, Supervision, Time-Out
- Leitlinien, Positionspapiere anwenden

12 Thesen mit Umsetzungsbeispielen (2/3)

Eine Psychiatrie ohne Zwang ...

(5) benötigt Schulungen und Übungsmöglichkeiten, in denen alternative Handlungsoptionen aufgezeigt, verinnerlicht und angewendet werden

- Personenzentrierte Praxis, Mentoring
- Deeskalations- und Präventionsschulungen
- Rückschlüsse aus ANQ-Daten

(6) nutzt das Erfahrungswissen aller involvierten Personen und fokussiert auf die Vielfalt an Unterstützungsmöglichkeiten in Krisensituationen

- Individuelle Recovery-Wege
- Open Dialogue oder vergleichbare Ansätze
- Alternativen zu Psychopharmaka

(7) bezieht Betroffene und Angehörige bei der Planung, beim Aufbau und bei der Umsetzung von Behandlungsangeboten mit ein

- Behandlungsbeirat
- Peers
- Angehörigenberatung und -einbezug

(8) überlässt Betroffene in Krisensituationen weder Sicherheitsdiensten noch der Polizei

- Qualifizierte Pflegefachpersonen anstelle von Sicherheitsdiensten
- Psych. Fachwissen bei 1:1 Betreuung zwingend
- Begleitung von Anfänger:innen

12 Thesen mit Umsetzungsbeispielen (3/3)

Eine Psychiatrie ohne Zwang ...

(9) erfordert bauliche Strukturen, in denen keine freiheitsbeschränkenden Massnahmen mehr möglich sind und die alternative Behandlungsmöglichkeiten erlauben

- Healing architecture bei Um-/Neubauten
- Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten
- Reduktion von Isolationszimmern

(10) ist Ausgangspunkt für neue Versorgungsmodelle, die auch Betroffene ausserhalb psychiatrischer Institutionen berücksichtigen

- Aufsuchende Teams
- Psychiatrie-Teams in Spitex, Netzwerken, Apotheken
- Niederschwellige Zugänge

(11) bedingt einen kontinuierlichen Austausch mit einweisenden Fachpersonen, der KESB, der Polizei, der Gesundheitsdirektion sowie weiteren Playern

- Austausch und gegenseitige Besuche
- Fürsorgerische Unterbringung nur durch psych. Fachpersonen
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit

(12) bedingt eine gemeinsame Haltung auf oberster Leitungsebene in allen Berufsgruppen

- Bestandteil der Unternehmenstrategie
- Transformationsprozess in Einführungs- und Leadership-Kursen
- Trialogisches Verständnis